

# St.-Martins-Geschichte und Andacht 2021

## Einstimmung:

- *Damit sich alle ein bisschen einstimmen können auf diese kleine Martinsbesinnung, wäre es schön, wenn jedes Kind seine Laterne holt und sie auch zum Leuchten bringt.*
- *Dann würde sich ein kleines gemeinsam Lied anbieten. Vorschlag:*

## Lied: Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Brenne auf, mein Licht, brenne auf mein Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht!
2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Sperrt ihn ein, den Wind, sperrt ihn ein, den Wind,  
er soll warten, bis wir zu Hause sind!
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Bleibe hell, mein Licht, bleibe hell, mein Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!

## Hinführung durch ein Elternteil:

Wir wollen uns heute an das Leben und Wirken einer ganz wichtigen Person erinnern.

Frage an die Kinder:

- An wen erinnern wir uns denn heute?
- Wer ist denn heute die Hauptperson?

Wir wollen uns also an das Leben und Wirken von St. Martin erinnern.

Jedes Jahr im November gibt es in den Gemeinden Laternenumzüge. Auch wir wollen am Samstag auf so einen Laternenzug gehen.

Ihr habt euch auf dieses Fest toll vorbereitet. Ihr habt superschöne Laternen gebastelt mit euren Erzieherinnen /euren Eltern/ Omas /Opas.

Haltet eure Laternen mal ganz hoch, damit wir sie so richtig bewundern können.

Durch die Kerzen und Glühbirnen in euren Laternen erleuchtet ihr beim Laternenzug die Dunkelheit draußen auf den Straßen.

Jetzt wollen wir gemeinsam die Geschichte von St. Martin hören:

## Geschichte von St. Martin:



Der heilige Martin war Soldat.  
Eines Tages ritt er mit  
mehreren Kameraden durch  
die Stadt.

Es war eiskalt, der Wind pfiff  
und es schneite.  
Martin war sehr stolz auf sein  
Pferd.

Doch plötzlich saß vor ihm im Schnee  
ein sehr armer Mann.  
Er trug nur Lumpen und fror  
jämmerlich.  
Die Menschen rannten einfach an ihm  
vorbei.  
Der Bettler hatte große Not und hatte  
Hunger.  
Die Kälte setzte ihm sehr zu.





Martin hielt unvermittelt an.  
Er nahm sein Schwert und  
teilte damit seinen Mantel in  
zwei Hälften.  
Das Schwert glitt mühelos  
durch den weichen Stoff.

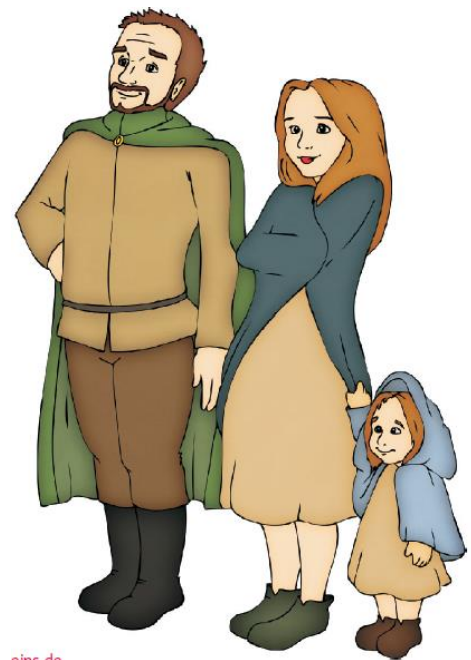
Die eine Mantelhälfte reichte  
Martin dem Bettler, der sie sehr  
dankbar annahm.  
Die andere wickelte er um sich selbst  
und ritt schnell davon.



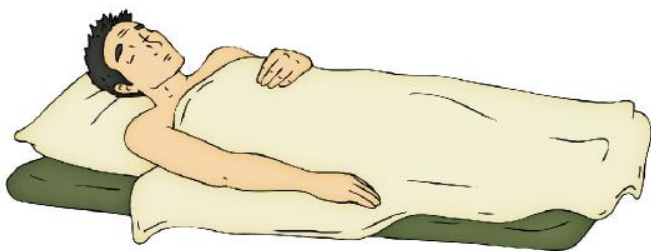


Die Mantelhälfte wärmte den Bettler in der eisigen Kälte. Er legte sich den halben Mantel um und so war ihm ein wenig geholfen. Gerne hätte sich der arme Mann bei Martin noch bedankt.

Viele Menschen sahen zu, als Martin seinen Mantel teilte. Einige waren beschämt, weil sie dem Bettler nicht selber geholfen hatten. Andere lachten Martin aus und machten sich über seinen zerschnittenen Mantel lustig.



In der Nacht hatte Martin einen Traum. Jesus erschien ihm und sagte: „Was du diesem Bettler getan hast, hast du mir getan!“ So fand Martin zu seinem Glauben und ließ sich taufen. Martin wurde Christ.



Viele Jahre später wollten die Bürger Martin zum Bischof machen. Martin aber wollte das nicht und versteckte sich in einem Gänsestall.

Die Bürger hielten Martin für sehr gut geeignet, um der neue Bischof von Tours zu werden.



Durch ihr lautes Schnattern verrieten die Gänse Martins Versteck. Letztlich wurde er doch Bischof von Tours. Zu seiner Person gibt es viele Sagen und Legenden. Martin hat den Menschen viel Gutes getan.

Heute feiern wir Sankt Martin. Es gibt viele unterschiedliche Martinsbräuche. Zum Gedenken an Sankt Martin gibt es zum Beispiel so wie in Jügesheim Laternenumzüge.

Mit hell leuchtenden Martinslaternen ziehen die Kinder und Leute durch die Straßen und singen Martinslieder und bringen so den Menschen Licht.



## **Lied St. Martin:**

*Nun bietet es sich an, gemeinsam das Lied zu singen, dass die Geschichte von Martin noch einmal erzählt:*

### **Sankt Martin, Sankt Martin**

1. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,  
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß , im Schnee saß,  
im Schnee, da saß ein armer Mann,  
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.  
"O helf mir doch in meiner Not,  
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!"

3. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin zog die Zügel an,  
sein Ross stand still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt  
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,  
Sankt Martin gibt den halben still:  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil'  
hinweg mit seinem Mantelteil.



## **Abschlussgebet:**

Martin hat dadurch, dass er seinen Mantel mit dem Bettler teilte, Licht in die Welt gebracht, so wie wir mit unseren Laternen das Dunkel der Straßen am Samstag erleuchten wollen.

Es gibt viele Möglichkeiten, Licht zu sein oder ein Licht in die Welt zu tragen. Wir wollen nun gemeinsam beten und immer gemeinsam jede einzelne Bitte mit dem Satz beenden: „Lass uns ein Licht für andere sein!“.

### **Fürbitte 1:**

Wir erinnern uns heute daran, wie St. Martin einem Fremden auf der Straße geholfen hat. Lieber Gott, lass uns auch erkennen, wo wir Menschen helfen können.

**ALLE:** Lass uns ein Licht für andere sein.

### **Fürbitte 2:**

St. Martin hat seinen Mantel geteilt. Auch wir können Dinge teilen: unser Essen, unsere Spielsachen.

Lieber Gott lass uns erkennen, wenn wir teilen können.

**ALLE:** Lass uns ein Licht für andere sein.

### **Fürbitte 3:**

Es gibt viele Menschen, die einsam sind und niemanden haben, der ihnen zuhört. Lass uns erkennen, wann wir anderen ein bisschen Zeit schenken können, um Freude zu bereiten.

**ALLE:** Lass uns ein Licht für andere sein.

### **Fürbitte 4:**

Manchmal sind Menschen aus verschiedenen Gründen traurig. Lieber Gott, lass uns erkennen, wenn wir sie trösten können.

**ALLE:** Lass uns ein Licht für andere sein.

Amen

## **Abschlusslied: Ich geh' mit meiner Laterne**

Refrain:

Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.

1. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr'. Rabimmel, rabammel, rabumm.

2. Der Martinsmann, der zieht voran. Rabimmel, rabammel, rabumm.

3. Wie schön das klingt, wenn jeder singt. Rabimmel, rabammel, rabumm.